

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT MÜNSTER

11.01.2011

Fraktionsgeschäftsstellen und Ratsgruppenbüro

Frau Ratsfrau Carola Möllemann-Appelhoff (FDP)
Herrn Ratsherrn Dr. Fritz Baur (SPD)
Herrn Ratsherrn Georg Berding (CDU)
Herrn Ratsherrn Wolfgang Heuer (SPD)
Herrn Ratsherrn Georg Joksch (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)
Herrn Ratsherrn Gerd Kersting (ÖDP / UWG)
Herrn Ratsherrn Rolf Klein (CDU)
Herrn Ratsherrn Raimund Köhn (Die Linke)
Herrn Ratsherrn Pascal Powroznik (Piraten)
Herrn Ratsherrn Otto Reiners (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)

Entwurf der Ratsvorlage „Start eines dreijährigen Erfahrungsbetriebs zur Einführung einer zielorientierten Steuerung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie in meinem Schreiben vom 27.12.2010 an die Mitglieder des „Gremium zur Einführung einer zielorientierten Steuerung“ angekündigt übersende ich Ihnen mit der Anlage den Vorlagenentwurf, auf deren Grundlage der Rat am 16.02.2011 über den Start eines Erfahrungsbetriebs und über die dafür erforderlichen vorläufigen strategischen Ziele entscheiden sollte.

Sollten Sie Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche zum Vorlagentext haben, leiten Sie diese bitte bis zum 21.01.2011 Herrn Etienne (Tel. 492-1114, etienne@stadt-muenster.de) direkt zu.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Lewe

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Entwurf

Vorlagen-Nr.:	V/xxxx/2011
Auskunft erteilt:	Herr Etienne
Ruf:	1114
E-Mail:	etienne@stadt-muenster.de
Datum:	xx.xx.2011

Betrifft
Start eines dreijährigen Erfahrungsbetriebs zur Einführung einer zielorientierten Steuerung

Beratungsfolge	
15.02.2011 Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung
16.02.2011 Hauptausschuss	Vorberatung
16.02.2011 Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Rat hat bereits in seiner Sitzung am 28.04.2010 die Einführung einer zielorientierten Steuerung und eines hierfür geeigneten Zielsystems beschlossen (Ratsvorlage V/0161/2010 vom 12.04.2010).

1. In konsequenter Fortführung dieser Entscheidung beschließt der Rat mit der Aufstellung des Haushaltes 2012 einen dreijährigen Erfahrungsbetrieb (Pilotphase) zu beginnen, in dem
 - 1.1 der Haushalt 2012 auf der Grundlage einer bereits im Frühjahr 2011 beschlossenen gesamtstädtischen Strategie (Münster Strategie) aufgestellt wird,
 - 1.2 der Haushalt 2013 darüber hinaus auch anhand von Haushaltsbegleitpapiere beraten wird, die die Zielsetzungen in den einzelnen Produktbereichen erläutern (Produktbereichsstrategien) und
 - 1.3 der Haushalt 2014 auf der Grundlage eines Berichtes zur bisherigen Zielerreichung und einer darauf hin überarbeiteten gesamtstädtischen Strategie aufgestellt wird.
2. Das bereits eingerichtete Gremium zur Einführung einer zielorientierten Steuerung wird gemeinsam mit der Verwaltung die detaillierte Vorgehensweise abstimmen und die Erkenntnisse des Erfahrungsbetriebs laufend auswerten.
3. Um den oben genannten Erfahrungsbetrieb zu ermöglichen, werden die in der Begründung unter Textziffer 3 wiedergegebenen vorläufigen strategischen Ziele beschlossen.

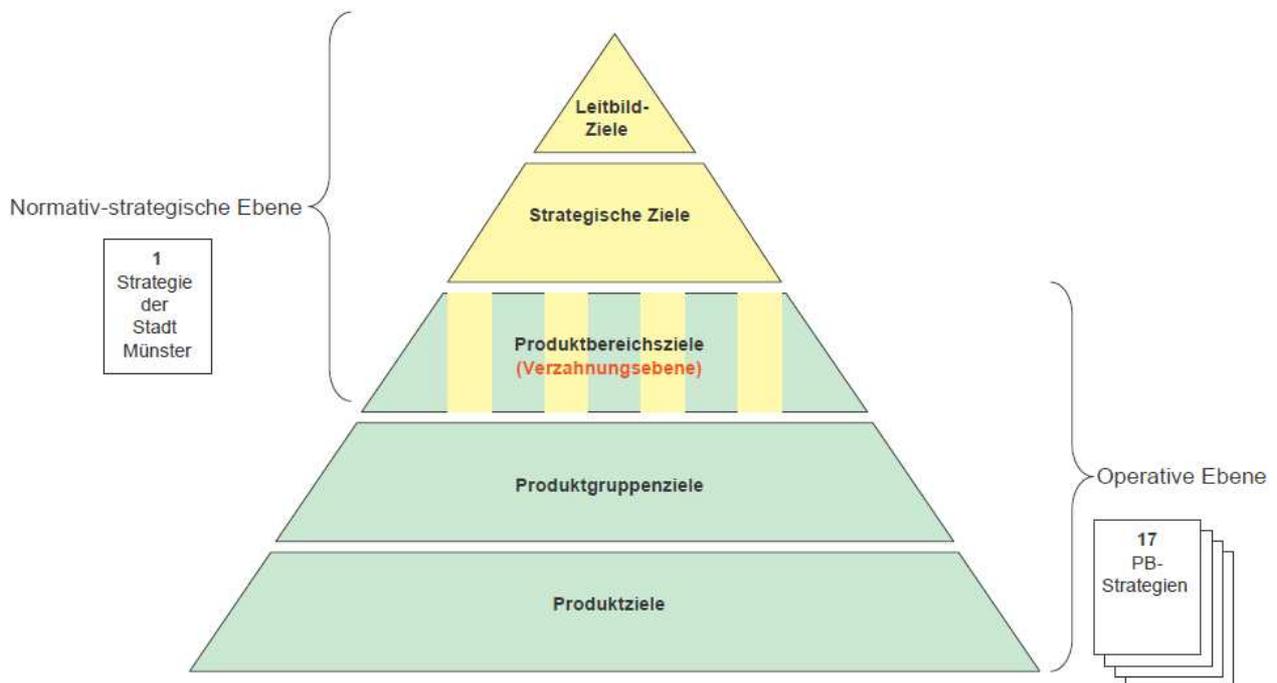
II. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass für externe Unterstützung (Moderation, Dokumentation, etc.) der Prozesse mit Honoraraufwendungen von bis 12.000 € jeweils in 2011, 2012 und 2013 gerechnet wird, die aus vorhandenen Mitteln der Produktgruppe 01.08 „Personal- und Organisationsmanagement“ finanziert sind.

Begründung:**1. Bisherige Entscheidungen zur Einführung einer zielorientierten Steuerung**

Bereits am 09.12.2009 hat der Rat mit Beschluss über eine „Strategische Haushaltsentwicklung und Haushaltssteuerung in Münster“ (Vorlage V/0743/2009 vom 19.11.2009) entschieden, dass zukünftig stärker Ziele und Zielkennzahlen als Grundlage und Bestandteil der Steuerung durch den Haushalt eingesetzt werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, auf der Basis der bereits im Haushalt verankerten Ziele im Jahr 2010 ein schlüssiges Zielsystem zu entwickeln und dem Rat vorzulegen.

Diesem Auftrag folgend hat der Rat in seiner Sitzung am 28.04.2010 auf der Grundlage der Vorlage V/0161/2010 vom 12.04.2010 ein Zielsystem beschließen können, dessen Aufbau folgende Abbildung wiedergibt:



Dieses Zielsystem hat Leitbildziele und strategische Ziele an der Spitze. Als Leitbildziele werden zunächst die bereits in den Jahren 2002 bis 2004 entwickelten ISM-Leitorientierungen herangezogen. Als strategische Ziele im Sinne des neuen Zielsystems sollen zunächst Ziele mit vorläufigem Charakter entwickelt werden, damit eine praktische Umsetzung des Zielsystems erprobt werden kann (Erfahrungsbetrieb).

Mit der Vervollständigung des Zielsystems ist eine inhaltliche Voraussetzung für die Einführung des sogenannten Gegenstromverfahrens gegeben. In diesem Verfahren werden bereits vor der jährlichen Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs die Ziele der obersten 3 Zielebenen und daraus

abgeleitete Finanz Eckwerte in einer gesamtstädtischen Strategie (Münster Strategie) zusammengefasst und als strategische Grundlage für den aufzustellenden Haushalt beschlossen.

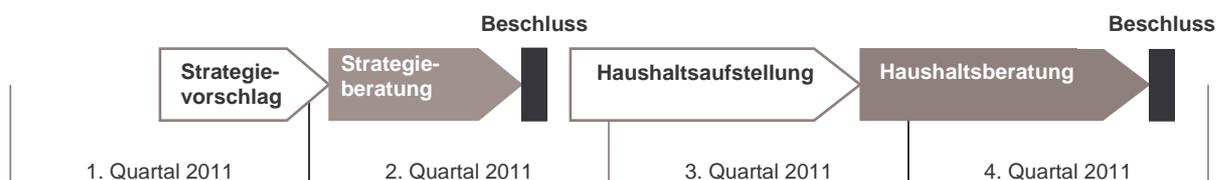
Mit dem Haushaltsplanentwurf werden zukünftig zusätzlich sogenannte Produktbereichsstrategien in die Beratungen gegeben. Diese Produktbereichsstrategien erläutern die geplante Umsetzung der „Münster Strategie“ in den jeweiligen Produktbereichen.

2. Gestaltung des Erfahrungsbetriebs (Beschlussziffern 1 und 2)

Die Funktionsweise von Zielsystem und Gegenstromverfahren soll in einem Zeitraum von 3 Jahren erprobt werden. Dieser Erfahrungsbetrieb soll Politik und Verwaltung die Gelegenheit geben, die praktische Anwendung gemeinsam zu erlernen, System und Verfahren gemeinsam weiter zu entwickeln und darauf aufbauend weitere Bausteine einer an Zielen und Ergebnissen orientierten neuen Steuerung einführen zu können. Ein mehrjähriger Zeitraum ist notwendig, da Erfahrungen orientiert am jährlichen Steuerungszyklus gemacht werden können.

Die Vorgehensweise soll in folgenden Schritten erfolgen:

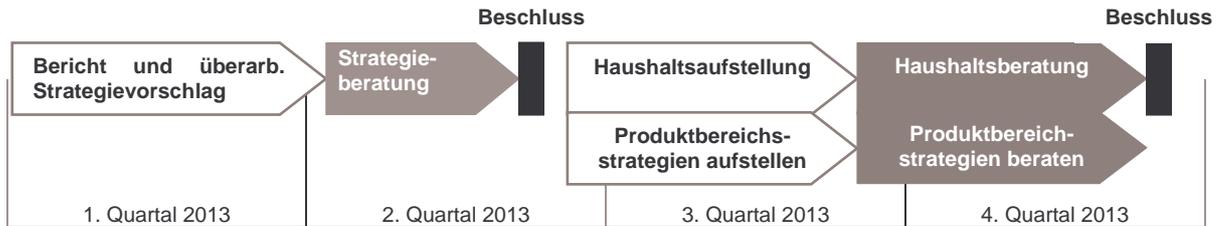
- Der Haushalt 2012 soll auf der Grundlage der „Münster Strategie“ aufgestellt werden, die Leitbildziele, strategische Ziele und Produktbereichsziele beinhaltet und deren systematische Ableitungen von einander erläutert. Ferner enthält die „Münster Strategie“ für jeden Produktbereich Finanz Eckwerte, die sich aus den Zielen ableiten lassen. Die Verwaltung wird unmittelbar nach den Osterferien ein entsprechendes gesamtstädtisches Strategiepapier dem Rat für seine Sitzung am 25.05.2011 vorschlagen.



- Der Haushalt 2013 soll darüber hinaus auch anhand von Haushaltsbegleitpapieren beraten werden, die die Zielsetzungen innerhalb der einzelnen Produktbereiche erläutern (Produktbereichsstrategien). Hierin wird jeweils zu beschreiben sein, welche Produktgruppen und Produkte in welcher Art und Weise zur Umsetzung der „Münster Strategie“ herangezogen werden und welche Erfolge hiermit bereits im Vorjahr erzielt werden konnten. Die Verwaltung wird mit dem Haushaltsplanentwurf 2013 bereits Produktbereichsstrategien in die Haushaltsplanberatungen geben.



- Dem Haushalt 2014 soll darüber hinaus auf der Grundlage einer überarbeiteten „Münster Strategie“ aufgestellt werden. Der Überarbeitung wird eine eingehende Analyse (Bericht) der bisherigen Zielerreichung vorangestellt.



3. Vorläufige strategische Ziele (Beschlussziffer 3)

Damit die Verwaltung bis zu Beginn der Osterferien 2011 einen Vorschlag für eine „Münster Strategie“ vorlegen kann, sollten bereits mit dieser Vorlage die zugrunde zu legenden strategischen Ziele festgelegt werden. In Anbetracht des vorgeschlagenen Erfahrungsbetriebes haben die nachstehenden Zielvorschläge nur einen vorläufigen Charakter.

Die nachstehenden strategischen Ziele wurden aus den ISM-Leitorientierungen abgeleitet und orientieren sich inhaltlich an verschiedenen Vorschlägen und Diskussionen der Mitglieder des „Gremium zur Einführung einer zielorientierten Steuerung“.

1. Die kommunalen Rahmenbedingungen von Bildung sind zugunsten einer besseren Berufs- und Studienfähigkeit von jungen Erwachsenen bis 2020 zu optimieren.
2. Kinder, Jugendliche und Familien sind kontinuierlich zu stärken, in dem Familie und Beruf besser vereinbar wird und Kinder, Jugendliche und Familien bei besonderen Belastungen aufgrund von Armut, Behinderung oder anderen Gründen Unterstützung erfahren.
3. Im Umwelt- und Naturschutz sowie insbesondere im Klimaschutz sind ein verstärktes Engagement und neue Lösungen einzubringen, so dass unter anderem die beschlossene CO₂-Reduzierung erreicht wird.
4. Die Rahmenbedingungen für den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie einem nicht nachlassenden Steueraufkommen in Münster sind weiterzuentwickeln.
5. Das breite bürgerschaftliche Engagement und die vielfältigen sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten prägen Münsters Stadtgesellschaft und touristische Attraktivität. Diese gilt es zu sichern und eine zukunftsweisende Entwicklung zu fördern. Zu diesem Zweck wird in den kommenden Jahren das bürgerschaftliche Engagement und ein breiter Zugang zu allen Angeboten gezielt unterstützt.
6. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung orientiert sich das kommunale Leistungsangebot an der sich verändernden Bevölkerungsstruktur und unterstützt insbesondere die Integration von Menschen unterschiedlichen/r Alters und Herkunft.
7. Im Sinne von Zukunft und Zusammenhalt sind alle städtischen Ziele unter Berücksichtigung der finanzpolitischen Rahmenbedingungen zu verfolgen. Hierzu zählt die Vermeidung der Haushaltssicherung, die Begrenzung des Defizits bis 2014 auf max. 20 Mio. € und der vollständige Abbau des Defizits spätestens bis 2020.